

Die Vizelandräte setzen auf den Piks

Pandemie I Auch andere führende Politiker aus der Region sehen zum Impfschutz keine Alternative, um die Krankenhäuser zu entlasten

Landkreis Während Landrat Alex Eder (Freie Wähler) das Impfen gegen das Coronavirus grundsätzlich individuell und aufgrund von medizinischen Aspekten getroffen sehen möchte, gehen andere führende Politiker aus dem Unterallgäu damit offensiver um. Vizelandrat und Bürgermeister von Mindelheim **Stephan Winter** (CSU) etwa wirbt ausdrücklich fürs Impfen. „Ich habe die große Bitte an alle, die keine medizinische Indikation fürs Nichtimpfen haben: Lassen Sie sich impfen!“

Dies gebiete die Solidarität mit Schwächeren, sagte Winter weiter. Mit einer Impfung schütze man nicht nur sich selbst, sondern Alte, Kranke und Kinder, die sich nicht impfen lassen können. Seine gesamte Familie sei geimpft. „Das ist für uns keine Frage.“

Am ersten Schultag hat der Bürgermeister die Erstklässler und ihre Eltern begrüßt. Damals im September habe er gesagt, dass die Stadt die Klassenzimmer mit Luftreinigungs-

Eine möglichst frühe Impfung war für Helfert wichtig

geräten ausgestattet habe. Aber auch die Eltern müssten ihren Teil zur Bekämpfung der Pandemie leisten, in dem sie sich impfen lassen.

Die größte Sorge macht sich Stephan Winter um die medizinische Versorgungslage. „Die Krankenhäuser sind am Limit.“ Die Gefahr sei groß, dass auch für andere Erkrankungen oder nach Unfällen bald schon keine Krankenhausbetten mehr bereit stünden.

Stephan Winter ist zweimal geimpft, die Auffrischung steht bei ihm für den 2. Dezember an.

Vollständig geimpft ist seit Mitte Juni Vizelandrat **Michael Helfert** (SPD). „Ich werde, sobald möglich, auch eine Auffrischung in Anspruch nehmen“, teilt Helfert auf Anfrage mit. Er habe sich impfen lassen, um das Risiko einer Corona-Erkrankung mit schwerem Verlauf für sich zu minimieren und „um meine Mitmenschen möglichst nicht zu gefährden“. Da er beruflich und auch durch seine politischen Ämter



Das Ende der Corona-Krise steckt in diesen kleinen Fläschchen: Alle Experten sind sich einig, dass durch flächendeckende Impfungen die Gefahren durch das Coronavirus in Schach gehalten werden könnten. Foto: Feil

sehr viel Kontakt mit anderen Menschen habe, „war es für mich selbstverständlich, mich so frühzeitig wie möglich impfen zu lassen.“

Auch **Daniel Pfägl**, Grüne, ist vollständig geimpft. Der Vizelandrat aus Bad Wörishofen begründet das wie folgt: „Impfen rettet Leben – vielleicht nicht meines, aber das von Menschen mit einem angeknacksten Immunsystem oder mit Vorerkrankungen.“ Impfen rette auch Existenzen und sei die einzige Möglichkeit, „wie wir zu einem normalen, uneingeschränkten Leben zurück kehren können, mit allem was dazu gehört.“

Pfägl sagt weiter, Impfen schütze ihn mit hoher Wahrscheinlichkeit vor einem schweren Krankheitsverlauf und langwierigen, körperlichen beziehungsweise gesundheitlichen

Einschränkungen. Und: „Auch wenn ich erkranken sollte, dann vermutlich nicht so schwer, das ich auf der Intensivstation behandelt werden muss und dort einen Platz belege, den andere – Schwerkranke oder Schwerverletzte – dringend benötigten würden.“

Der Erbkirchener Bürgermeister **Christian Seeburger** (CSU) ist einer von vier Stellvertretern des Landrats. Seeburger sagt, er sei zweimal geimpft und werde auch zu gegebener Zeit seine Booster-Impfung vornehmen lassen. „Durch die Impfung schütze ich nicht nur mich selber vor einem schweren Krankheitsverlauf, sondern schütze vor allem auch die Gemeinschaft, weil jede Impfung die Ausbreitung des Virus einzudämmen hilft.“ Je mehr Menschen durch eine vollständige Cor-

ona-Impfung vor schweren Krankheitsverläufen geschützt seien, desto weniger mit SARS-CoV-2 infizierte Personen müssten im Krankenhaus intensivmedizinisch behandelt werden, betont Seeburger.

Der Bundestagsabgeordnete **Stephan Stracke** (CSU) aus Kaufbeuren ist „selbstverständlich“ vollständig geimpft. Das sei für ihn eine Frage von Verantwortung und Haltung. „Die Impfung ist der Schlüssel zur Überwindung der Pandemie.“ Sie schütze ihn und auch die anderen. Die Impflücke in Deutschland und in besonderem Maße im Allgäu sei noch viel zu groß. Das sei die Ursache dafür, dass „unsere Krankenhäuser volllaufen und unsere Pflegekräfte ausbreunen“. Jede und jeder sei daher gefordert, mit der Impfung den persönlichen Beitrag zur Über-

windung der aktuellen Notlage zu leisten. Gerade die politischen Verantwortlichen müssten dabei vorangehen und denen Vorbild sein, die immer noch zaudern und zögern.

Vollständig geimpft ist auch der Stimmkreisabgeordnete **Franz Josef Pschierer** (CSU). Die Zweitimpfung hat er Anfang Juli erhalten. „Ich werde die Booster-Impfung in Anspruch nehmen, sobald der erforderliche Zeitraum der Fünf-Monatsfrist abgelaufen ist“, teilte der Mindelheimer mit.

Zu seiner Motivation sagt er, es gehe wie vielen um den eigenen Schutz und den Schutz seines Umfeldes. „Ich habe einen 88-jährigen Vater, der in Badernau lebt und den ich natürlich beschützen möchte und zum ein Höchstmaß an Sicherheit bieten möchte“, so Pschierer. Nicht zuletzt sei es für ihn eine Selbstverständlichkeit, als langjähriges Kabinettsmitglied und Abgeordneter hier auch einer gewissen Vorbildfunktion gerecht zu werden.

Der Landtagsabgeordnete **Bernhard Pohl** (Freie Wähler) ist im Mai und Juni geimpft worden. Morgen erhält er seine Auffrischung. Impfen ist für Pohl der einzige Weg zur Freiheit. Das habe er bereits am 3. Januar als Leiter der Arbeitsgruppe „Corona-Strategie“ gesagt.

Pohl betont aber auch, kein Mensch dürfe gezwungen werden, seine Gesundheitsdaten öffentlich preiszugeben. Das gelte auch für Politiker und sonstige Personen des öffentlichen Lebens. Er lehnt auch einen Impfwang ab, wie ihn seine Parteikollegen Florian Streibl und Fabian Mehringer ins Spiel gebracht haben. „Dennoch bitte ich alle Leser: Lassen Sie sich impfen, wenn Sie das können und werben Sie für die Impfung! Ich nutze Ihnen, Ihren Mitmenschen und uns allen, diese schreckliche Pandemie zu überwinden.“

Wenig überraschend ist auch der Bayerische Gesundheitsminister und Alltübinger Meister von Bad Wörishofen, **Klaus Heisterbach** (CSU), vollständig geimpft. Inzwischen hat er auch schon seine Auffrischungsimpfung erhalten. (jst)